

Bukowski und Wilde

**B wie
 Bastard,
 W wie Weh**

Es ist ein bisschen ruhig um ihn geworden, zu ruhig. Muss man seinen Namen wieder buchstabieren? Aber dann nur so, wie er es selbst tat: „B wie Bastard. U wie Urinvergiftung. K wie Kafka. O wie Ojemeine. W wie Welt-schmerz. S wie Siff. K wie Kafkas Bruder, wenn er einen gehabt hätte. I wie der zweite Buchstabe von Winston-Salem.“

Gibt Bukowski, Charles Bukowski. Also jenen deutsch-amerikanischen Kultautor (1920-1994), der in seinen schnoddrigen Romanen, Geschichten und Gedichten seitherzeit skandalös, von heute aus betrachtet eher rührend, Themen wie Suff, Sex und andere Sinnkri-



Späte Post von Bukowski...

sen stark autobiografisch verschmolz. Jetzt kommt, nach langer Zeit, nicht nur wieder einmal ein neuer Bukowski-Film ins Kino – nämlich „Factotum“ mit Matt Dillon in der Hauptrolle –, sondern liegt erstmals auf Deutsch auch eine dicke Auswahl seiner Briefe vor. Der bezeichnende Titel: „Schreie vom Balkon“.

Das sind gewiss manchmal Hilferufe. Mehr noch freilich respektlos offene Ausrufe der heiteren Resignation, des oft nur alkoholisch ermöglichten Überdauerns und als solche schreiend komisch. „Ich lebe noch und trinke Bier“, schreibt er einmal bescheiden – da ist er gerade 39. Aber als „dirty old man“ hat er sich schon früh gefühlt. Ein Image, gewiss, das half ihn zu etablieren, und sei es jenseits des Establishments.

Im Austausch mit Verlegern, Kollegen und Freunden – darunter Carl Weisner, sein deutscher Übersetzer und Literaturagent, der auch diesen schönen Band betreut hat – lästert und lamentiert Bukowski über Krankheiten und Karriere, über Automechaniker, Frauen und den Wahnsinn der Welt allgemein. „Ich verstehe immer mehr, wieso manche ins Irrenhaus geben und sich hinsetzen und nicht mehr weg wollen.“ – Wolf Ebersberger

Charles Bukowski: Schreie vom Balkon. Gingko Press, 572 Seiten, 24,90 Euro.

Karl-Markus

An d

London? Paris? Nein, das ist schon Jetset von viel Blitzlicht Europa der letzten Jahren. deren Namen in Parfümflakon nicht das seine.

Karl-Markus seinen armen ausfranst und ihm zusammenblende, die feigen (samt Fort) auf der Straße wo die vergessenen nachlässigten und dazu, nicht eine oder andere Gastfreud noch intakt sind.

Gauß, der dessen Reportage literarischem G legt jetzt gleich Einmal seine hausgesprächezone – abge neuen Mitglieder Jahr in die EU. Dann, dicker versprengten Lichte über sein in der sogenannten Schwarzen Mess Finsterster B doch der Blick: timidität, diese beide Bände au für „nationale“

er etwa im eben wirklich sah ehige Überrest eher kläglich als preußischen „ der Ukraine, i nern: Die ; Geschichte mit den Wechsel d igen bis in die richtet hat, ist chen. Seinen E dennoch nicht :

Karl-Markus spräche in der Müller Verlag, Euro. Ders.: Die v Zsofnay, 236 :

Peter Carey

Liebe

Japan ist m Land ist ein Jugendkultur, der Manga-Ma ren grassiert. L schmelzen Car

Schreie vom Balkon - Charles Bukowski

ISBN: 3-927258-98-9

Lieferbar über Gingko Press
 oder in allen Barsortimenten

Libri (7196156)
 KNV (15030280)

